

Hannoversche Zeitung

Infertionsgebühren für die fünfzehnjährige Zeit...

vorm. im G. Schwesfcheschen Verlage. (Hallscher Courier.)

181. Jahrgang.

Nummer 69.

Salte, Freitag, 22. März 1889.

Zur zweiten Ausgabe gehören: (Zusatz-) Beilage und landwirtschaftliche Mittheilungen.

Halle, den 21. März.

Internationale Arbeiterkongressgebung.

Der schweizerische Antrag der internationalen Arbeiterkongressgebung wird in Berlin...

Kammergericht Delius u. Meißel, dem Rath am bayerischen Obersten Landesgericht u. Schneider zu München...

Bernünftige politische Mittheilungen.

Zur Geburt des jüngsten Hohenzollern. Das freudige Ereignis in unserem Herrscherhause...

Der jüngste Hohenzollern wird den Namen Friedrich Karl erhalten.

Prinz Karl von Schweden, der dritte Sohn des Königs Oskar, wird in den Tagen von Sonntag...

Zu Abgeordnetenhaus kam es zu einigen lebhaften Auftritten gestern dahins, daß der Abg. von Puttkamer...

XVII. Plenarversammlung des Deutschen Landwirtschaftsraths.

Der Vorsitzende, Mittelratsdirektor v. Wedell-Walchow eröffnete gegen 10 1/2 Uhr Vormittags die heutige Sitzung...

Hand anzulegen, daß der betreffende Gewerksamuel erst nach der kritischen Zeit entlassen sei...

Heer und Marine.

Das Kaiserliche 3. Infanterie-Regiment Wp. 60, dessen Chef der Kaiser Wilhelm II. ist...

Erdbeden, Kolonien, Reizen.

Über London wird telegraphirt: Von der Solomonsküsten eingelaufene Nachrichten...

Hochschulen, Akademien, gelehrte Gesellschaften etc.

Berlin, 20. März. Der Professor Dr. Müller von der thierärztlichen Hochschule ist am Montag von seiner Reise nach St. Petersburg...

Todesfälle und Nekrologe.

Der Professor der Zoologie, Konversations-Rath Dr. Albrecht Ritzsch in Göttingen ist...

Briefkasten.

- Herrn M. Sp. v. Et. Richtig ist nur „am Sonnabend Vormittag“, oder „Sonnabend Vormittag“, oder „am Sonntag“.

Kupfer.

Das Mining Journal berichtet unterm 15. d. M. aus London über Kupfer... Der Preis für Kupfer ist am 20. März...

- Der Petersburger „Großban“ meldet, daß... Die Konstitution des neuen Comptoir National...

Concursordnungen, Zahlungsplan etc. - Concursordnungen: Handels-Gesellschaft Kaufmann...

Schiffverkehr und Seezweien. - London, 20. März. Der Collie-Dampfer „Sonnabend“...

Telegraphischer Eursbericht der Allhiesigen Zeitung. - Berliner Fondsberichte. Berlin 21. März 1889.

Wetterbericht der Allhiesigen Zeitung. - Mühlrad verboten. Mäßiger Wind, meist trübe und regnerisch, kühl.

Neuere Nachrichten und Depeschen. - Berlin, 21. März, Abgeordnetensaal. Bei der dritten Beratung des Etats...

Stahlfurt, 20. März. - Da die im Harze niedergegangenen großen Schneemassen...

Bonn, 20. März. - Die Unternehmung in der Bonnbrennaffaire zu Friedrich dürfte in etwa zehn Tagen beendet sein.

Wien, 20. März. - Der Kaiser wird gleichzeitig mit der Kaiserin am nächsten Sonnabend hier eintreffen.

Paris, 20. März. - Die hiesige Handelskammer hat im Namen des Pariser Handels einstimmig ihren Dank dem Finanzminister...

Konstanz, 20. März. - Der Papst hat den Münchener Kardinal Hüsch Episcopo zum Major-domus und Palastpräsidenten ernannt.

Hamburg, 20. März. - Aus Zufordigung vom heutigen Tage wird telegraphirt: Der nachher bei vorliegender Nachricht zu Folge befindet sich Abdurrahman Khan...

Die „Nixen“ zufolge reduziert sich der Reichthum in Venedig auf folgende Zahlade. Der Unterpräsident des Ortes...

Wien, 20. März. - Aus Zufordigung vom heutigen Tage wird telegraphirt: Der nachher bei vorliegender Nachricht zu Folge befindet sich Abdurrahman Khan...

Die „Nixen“ zufolge reduziert sich der Reichthum in Venedig auf folgende Zahlade. Der Unterpräsident des Ortes...

Wien, 20. März. - Aus Zufordigung vom heutigen Tage wird telegraphirt: Der nachher bei vorliegender Nachricht zu Folge befindet sich Abdurrahman Khan...

Die „Nixen“ zufolge reduziert sich der Reichthum in Venedig auf folgende Zahlade. Der Unterpräsident des Ortes...

Wien, 20. März. - Aus Zufordigung vom heutigen Tage wird telegraphirt: Der nachher bei vorliegender Nachricht zu Folge befindet sich Abdurrahman Khan...

Die „Nixen“ zufolge reduziert sich der Reichthum in Venedig auf folgende Zahlade. Der Unterpräsident des Ortes...

Wien, 20. März. - Aus Zufordigung vom heutigen Tage wird telegraphirt: Der nachher bei vorliegender Nachricht zu Folge befindet sich Abdurrahman Khan...

Die „Nixen“ zufolge reduziert sich der Reichthum in Venedig auf folgende Zahlade. Der Unterpräsident des Ortes...

Wien, 20. März. - Aus Zufordigung vom heutigen Tage wird telegraphirt: Der nachher bei vorliegender Nachricht zu Folge befindet sich Abdurrahman Khan...

Die „Nixen“ zufolge reduziert sich der Reichthum in Venedig auf folgende Zahlade. Der Unterpräsident des Ortes...

Wien, 20. März. - Aus Zufordigung vom heutigen Tage wird telegraphirt: Der nachher bei vorliegender Nachricht zu Folge befindet sich Abdurrahman Khan...

Die „Nixen“ zufolge reduziert sich der Reichthum in Venedig auf folgende Zahlade. Der Unterpräsident des Ortes...

Wien, 20. März. - Aus Zufordigung vom heutigen Tage wird telegraphirt: Der nachher bei vorliegender Nachricht zu Folge befindet sich Abdurrahman Khan...

Die „Nixen“ zufolge reduziert sich der Reichthum in Venedig auf folgende Zahlade. Der Unterpräsident des Ortes...

Wien, 20. März. - Aus Zufordigung vom heutigen Tage wird telegraphirt: Der nachher bei vorliegender Nachricht zu Folge befindet sich Abdurrahman Khan...

Die „Nixen“ zufolge reduziert sich der Reichthum in Venedig auf folgende Zahlade. Der Unterpräsident des Ortes...

in Meinungen Meinungsab. - Zuzurechnen, Me. 7. Ab. 8-10 in der Nacht. ...

Habsideine Basteider Nr. 18.80 - 10 Pf. in Form...
erzielt man nur, wenn die Annoncen zweifach angebracht und typographisch angenehm angeordnet sind.

Erfolg durch Annoncen - erzielt man nur, wenn die Annoncen zweifach angebracht und typographisch angenehm angeordnet sind.

Familien-Nachrichten. - Verlobt: Hrl. Rudolf Gerschb. mit Frä. Fern. Fern. Fern. Fern. Fern.

Ämtliche Bekanntmachungen. - Der Agent Emil Stübner, geboren am 15. März 1837 zu Rastdorf...

Stübner, Emil. - Geboren am 15. März 1837 zu Rastdorf...

Stübner, Emil. - Geboren am 15. März 1837 zu Rastdorf...

Stübner, Emil. - Geboren am 15. März 1837 zu Rastdorf...

Stübner, Emil. - Geboren am 15. März 1837 zu Rastdorf...

Stübner, Emil. - Geboren am 15. März 1837 zu Rastdorf...

Stübner, Emil. - Geboren am 15. März 1837 zu Rastdorf...

Stübner, Emil. - Geboren am 15. März 1837 zu Rastdorf...

Stübner, Emil. - Geboren am 15. März 1837 zu Rastdorf...

Van Houten's Cacao.

Bester - Im Gebrauch billigster. | Ueberall zu haben in Büchsen à 14001
 Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Haupt-Niederlage von van Houten's Cacao bei A. Krantz Nachf., Halle a/S.

Schwemm-Steine,
 ganz leichte poröse Steine zu Geröden, Innenwänden u. f. w.
Treppen-Stufen
 von Granit, Cement etc., auch
 schweb. Holz-Theer liefern bestehend
Ed. Lincke & Ströfer,
 Halle a. S. [7786]

Meinen Umzug nach der
Ulestrasse 15
 erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen. [8070]
 Bestellungen werden nach wie vor in den Bureaux
Rathhausgasse 6 und Ulestrasse 15
C. Hoene, Baumeister.
 angenommen.

Bestes eisernes Baumaterial:
 Träger, Gerüstschienen, Eisenbahnschienen, Säulen, Pfeiler, Treppen etc.
Eiserne Viehbarrieren
 liefern zu billigen Preisen.
 Reichhaltiges Lager. Sphäre, Specialität.
 Bedeutsame Referenzen.
 Kataloge, Preisentwürfe, statische Berechnungen unentgeltlich.
E. Leutert, Maschinenfabrik und Eisengießerei. [7781]
 Halle a/S., Steichenstein.

Wir offeriren in vorzüglicher Qualität:
 3000 Apfelhochstämme für Strassen à 1000 : 300 Mk.
 2000 Canadische Pappeln " " " 1000 : 200 "
 3000 Eichen, extra " " " 1000 : 350 "
 2000 Spitzahorn " " " 1000 : 350 "
 1000 Kastanien " " " 1000 : 500 "
 sowie alle anderen Baumartenartikel in reellster Qualität, großartiger Auswahl und billiger Berechnung.
 Kataloge zu Diensten. Zum halben Katalogpreise sind einige Tausend Apfelvergißstämme in nur besten Sorten abzugeben, weil deren Benennung etwas vergeblicher sein -- Einige jüngere Schiffe, welche im Verleben fertig sind, finden Stellung. [9111]
Baumschule u. National-Arboret, Zöschen bei Merseburg.

P. P.
Milch-Verkauf-Rittergut Zscherben
 Am 1. April d. J. eröffne ich grosse Ulrichstrasse Nr. 61 im Schladischen Hause (Wäde des Marktes) einen
Verkauf meiner Wollereiprodukte.
 Die Milch wird dreimal täglich nach Sohle gebracht und glaube ich dadurch dem geehrten Publikum die größte Garantie für stets frische Milch bieten zu können. [9486]
E. Kersten.

Milch-Verkauf-Rittergut Zscherben.
 Vom 1. April d. J. verkaufe ich in meinem Geschäft grosse Ulrichstrasse Nr. 61:
 das beste Milch mit 18 Wfa. im Laden. [9487]
 80 " frei ins Haus
 in verschlossenen Kannen.
 Anmelbung zur Lieferung ins Haus werden schon jetzt von Herrn J. A. Meckert, gr. Ulrichstr. 59 entgegengenommen.
E. Kersten.

Besorgung von Umzügen
 aller Art, als auch gute Lager-
 räume für Mobilien bei [7856]
A. W. Haase,
 Bahnhofstrasse 15.

Wiener Ball- und Gesellschaftsschuhe
 in größter Auswahl billigst bei [9489]
R. Ranzenhofer, Poststraße 9.

H. C. Weddy-Poenicke,
Halle a/S.,
Leipzigerstrasse 7,
 ältestes und grösstes Gardinen-Special-
 Geschäft am Platze,
 empfiehlt
Gardinen,
 Vitragen, Stores, Congress- u. Gardinstoffe
 in allen Fabrikaten.
Nur garantirt gute Qualitäten
Fabrik-Preisen.
 Mustersortimente franko. [9480]

Confirmanden-Hüte!
Confirmanden-Handschuhe!
Herrn-Hüte
Neueste eleganteste Formen.
Habig-Hüte!
 Mützen, Cravatten,
 Hosenträger,
 Handschuhe in Glacée u.
 Washleder, Zwirn und
 Seide empfiehlt [7421]
Christian Voigt,
 Schmeerstr. 33/34, Poststr. 9/10.

Satzkarpfen, Satzkarpfen
 empfiehlt fast in jeder Größe
Friedrich Kramer,
Fischhandlung, [9412]
 Bernh. Fischerplan 4. Bernh. [206]
 206.

Echtfranzös. Poularden,
 in Prachtexemplaren,
Ferkühner, Fasanen,
Birkhühner, Futen,
Poulets, Hähnchen,
hamburger Küken,
pa. holländer Aastern,
 pa. Astrachaner Caviar,
 frische Périgord-
 Trüffel,
Algier-Kopfsalat,
Radiesen,
Endivien, Bitterorangen,
8 hellen Lindenblüthen-
 honig in Waben u. ausgelassen
 in Gläsern. [9245]
 feinsten rheinisches
 Apfelkraut,
Apricosen u. Mirabellen-
 Marmelade, ausgewogen,
Essig-Kirschen, Pfäus-
men, Zucker, Senf u.
Pfeffergurken empfiehlt
Julius Bethge, [9245]
 Leipzigerstrasse 2.

Speckkuchen mit und ohne
 Zwiebeln, Kartoffelkuchen,
Makronen, Mohnsaucebäckchen
 empfiehlt täglich frisch [9245]
Carl Koch, Gerrenstraße 1.
 Großes garantirt reines Roggen-
 brod empfiehlt **Carl Koch, Gerren-**
 strasse 1 u. die bekannten Verkaufsstellen. [9277]
 Vorzüglich kömmende Kartoffel-
 ringel und Pfannkuchen mit Sauerkraut,
 auch, sowie feinste rheinische Waffeln
 empfiehlt **Carl Koch, Gerrenstr. 1.**

Wir empfehlen uns auch zur Vermittlung von
Hypotheken-Darlehen
 und haben zum 1. Juli er. oder auch früher grössere
 Summen zu niedrigem Zinsfuss auf Ländereien aus-
 zuleihen. [9175]
Eisleben.
Eisleber Discontogesellschaft.

Pronissische Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft.
 Hypotheken-Darlehne auf Grundbesitz und Pausendarlehen, sowie
 Darlehne an Communen u. Genossenschaften werden durch die unterzeichnete
 Agentur provisorisch vermittelt. [9478]
 Agentur der Preussischen Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft.
Oscar Herrmann, Halle a. S.

Landwirthschaftliche...Winterschule zu Merseburg.
 Der Schluss des zwanzigsten Curus der landwirthschaftlichen Winter-
 schule wird
Mittwoch den 27. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr
 in dem oberen Saale des alten Rathhauses zu Merseburg
 in bestimmter Weise stattfinden und laden wir, hierzu die Eltern resp.
 Bevormünder der Schüler, sowie Freunde der Landwirthschaft und des land-
 wirthschaftlichen Schutzens ergebenst ein.
 Merseburg, den 19. März 1889.
 Der Vorstand
 des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins Merseburg.
Graf Hohenthal. [9490]

Schwerhörigkeit.
Gehörübel aller Art,
 insbesondere hartnäckige und veraltete Fälle, werden **schnell** und
 dauernd **gebesert** und **geheilt** durch den neu erfindenen
Gehör-Behandlungs-Apparat, wofür ein **Kaiserl. Reichs-**
patent für Deutschland, sowie **Staats-Patente** von
 allen grösseren Ländern der Welt verliehen wurden.
 Große Erfolge, überall Beifall und höchste Verehrung in
 wissenschaftlichen Kreisen. **Kein** Aehnliches existirt über-
 haupt nicht! Jeder kann die **Erfindung** ganz **selbst** Leiden
 entsprechend anwenden. **Als** Vertreter des Erfinders
 und Patentinhabers werde ich in **Halle a. S.** im **Hôtel zur**
Stadt Hamburg, am **23. und 24. März** er., von **9-1**
 Uhr Vormittags und von **3-6 Uhr** Nachmittags zu sprechen
 sein. [9448]
A. Wittmann,
 Chem. Ing. Ober-Lehrer-Director,
 Vertreter des Internationalen Versuchs-Bureaus für den
Pat. Gehör-Heil-Apparat
Berlin C., Spandauer-Str. 30. I. vis-à-vis dem Rathhause.

Confirmandienstiefel für Knaben und Mädchen
 jeder Größe, einfach und elegant bei [9485]
R. Ranzenhofer, Poststraße 9.

Aus den Landtage.

Abgeordnetenversammlung.

30. Sitzung vom 20. März. 11 Uhr.

Abg. v. Lucius: Die Auswanderung steht zunächst die weitere Verabreichung des **Vertrags** der **Abgeordneten** vor. **Abg. v. Lucius:** hat bereits seinen Namen der **Abgeordneten** Kommission überreicht.

Abg. v. Jandzowski (Wolke) bezeichnet es als eine sehr wichtige Angelegenheit, dass Herr v. Buttamer-Walch, der Bruder des Herrn v. Buttamer, die Auswanderung der polnischen Auswanderer in Betracht zieht. Man habe früher darüber gesprochen, die übertriebene Auswanderung zurückzuführen; sie habe aber nicht abgenommen, sondern eher zugenommen. Durch den Vertrag von 1842 wird die Auswanderung auf dem Gebiet der Schule zu haben, was die polnische Bevölkerung geradezu zur Auswanderung anreizt; denn die ganze Zahl der Auswanderer ist ja nur eine Prozentzahl der Bevölkerung. Solche Auswanderer sind sich selbst gegenüber unehrenhaft, und die Regierung ist nicht verpflichtet, sich ihnen gegenüber zu verhalten. (Große Beifälle.) Sie haben die Auswanderer, die sich nicht um die Auswanderer kümmern, sondern die Auswanderer selbst, weil wir sie für verfassungswidrig und unehrenhaft in ihrer Auswanderung halten. (Beifälle bei den Polen und dem Centrum.)

Abg. v. v. Bismarck: Die Auswanderung ist von dem politischen Gesichtspunkte aus nicht zu sprechen, sondern nur von dem wirtschaftlichen Standpunkte aus. Es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll.

Abg. v. v. Bismarck: Die Auswanderung ist von dem politischen Gesichtspunkte aus nicht zu sprechen, sondern nur von dem wirtschaftlichen Standpunkte aus. Es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll.

Abg. v. v. Bismarck: Die Auswanderung ist von dem politischen Gesichtspunkte aus nicht zu sprechen, sondern nur von dem wirtschaftlichen Standpunkte aus. Es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll.

Abg. v. v. Bismarck: Die Auswanderung ist von dem politischen Gesichtspunkte aus nicht zu sprechen, sondern nur von dem wirtschaftlichen Standpunkte aus. Es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll.

Abg. v. v. Bismarck: Die Auswanderung ist von dem politischen Gesichtspunkte aus nicht zu sprechen, sondern nur von dem wirtschaftlichen Standpunkte aus. Es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll.

für die anderen Provinzen des Staates. Wenn die Regierung die Auswanderung nicht zu weit gehen lässt, wird die ganze Auswanderung nicht zu weit gehen lassen.

Abg. v. v. Bismarck: Die Auswanderung ist von dem politischen Gesichtspunkte aus nicht zu sprechen, sondern nur von dem wirtschaftlichen Standpunkte aus. Es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll.

Abg. v. v. Bismarck: Die Auswanderung ist von dem politischen Gesichtspunkte aus nicht zu sprechen, sondern nur von dem wirtschaftlichen Standpunkte aus. Es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll.

Abg. v. v. Bismarck: Die Auswanderung ist von dem politischen Gesichtspunkte aus nicht zu sprechen, sondern nur von dem wirtschaftlichen Standpunkte aus. Es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll.

Abg. v. v. Bismarck: Die Auswanderung ist von dem politischen Gesichtspunkte aus nicht zu sprechen, sondern nur von dem wirtschaftlichen Standpunkte aus. Es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll.

Abg. v. v. Bismarck: Die Auswanderung ist von dem politischen Gesichtspunkte aus nicht zu sprechen, sondern nur von dem wirtschaftlichen Standpunkte aus. Es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll.

Abg. v. v. Bismarck: Die Auswanderung ist von dem politischen Gesichtspunkte aus nicht zu sprechen, sondern nur von dem wirtschaftlichen Standpunkte aus. Es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll.

Abg. v. v. Bismarck: Die Auswanderung ist von dem politischen Gesichtspunkte aus nicht zu sprechen, sondern nur von dem wirtschaftlichen Standpunkte aus. Es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll.

Abg. v. v. Bismarck: Die Auswanderung ist von dem politischen Gesichtspunkte aus nicht zu sprechen, sondern nur von dem wirtschaftlichen Standpunkte aus. Es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll.

nicht befähigt, welche er; es hätte in Masuren kanonisch nicht stattfinden dürfen, weil er nicht die polnische Kirche, sondern die römisch-katholische Kirche ist, und das bei der polnischen Kirche nicht der Fall ist. Die polnische Kirche ist eine selbständige Kirche, die sich von der römisch-katholischen Kirche trennen will.

Abg. v. v. Bismarck: Die Auswanderung ist von dem politischen Gesichtspunkte aus nicht zu sprechen, sondern nur von dem wirtschaftlichen Standpunkte aus. Es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll.

Neder-Kriegervereine und deren Eintritt in den deutschen Kriegerbund.

Wie geht es an, dass in viele Krieger- und Militärvereine treten, welche dem deutschen Kriegerbund noch nicht beigetreten sind? Die polnischen Kriegervereine sind dem deutschen Kriegerbund beigetreten, und die deutschen Kriegervereine sind dem polnischen Kriegerbund beigetreten.

Abg. v. v. Bismarck: Die Auswanderung ist von dem politischen Gesichtspunkte aus nicht zu sprechen, sondern nur von dem wirtschaftlichen Standpunkte aus. Es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll.

Abg. v. v. Bismarck: Die Auswanderung ist von dem politischen Gesichtspunkte aus nicht zu sprechen, sondern nur von dem wirtschaftlichen Standpunkte aus. Es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll.

Abg. v. v. Bismarck: Die Auswanderung ist von dem politischen Gesichtspunkte aus nicht zu sprechen, sondern nur von dem wirtschaftlichen Standpunkte aus. Es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll.

Abg. v. v. Bismarck: Die Auswanderung ist von dem politischen Gesichtspunkte aus nicht zu sprechen, sondern nur von dem wirtschaftlichen Standpunkte aus. Es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll.

Abg. v. v. Bismarck: Die Auswanderung ist von dem politischen Gesichtspunkte aus nicht zu sprechen, sondern nur von dem wirtschaftlichen Standpunkte aus. Es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll.

Abg. v. v. Bismarck: Die Auswanderung ist von dem politischen Gesichtspunkte aus nicht zu sprechen, sondern nur von dem wirtschaftlichen Standpunkte aus. Es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll.

Abg. v. v. Bismarck: Die Auswanderung ist von dem politischen Gesichtspunkte aus nicht zu sprechen, sondern nur von dem wirtschaftlichen Standpunkte aus. Es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

See-Bund unterer Elbe-Region, in der untere Elbe-Region.

P. v. v. Bismarck: Die Auswanderung ist von dem politischen Gesichtspunkte aus nicht zu sprechen, sondern nur von dem wirtschaftlichen Standpunkte aus. Es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll.

P. v. v. Bismarck: Die Auswanderung ist von dem politischen Gesichtspunkte aus nicht zu sprechen, sondern nur von dem wirtschaftlichen Standpunkte aus. Es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll; es ist erforderlich, dass das Recht der Auswanderung nicht zu weit gehen soll.



Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Oekonomierath S. von Mendel-Steinfels zu Halle a/S.

Ostpreussisches Holländervieh.

Wie wir von der letztjährigen Ausstellung in Breslau wissen, hat Ostpreußen auf dem Gebiete der Züchtung schwarzbunten Niederungsviehes ausgezeichnete Resultate aufzuweisen.

Bei dem Umstande, daß Holland im Auslande liegt und wir unser Geld, wo es angeht, dem Inlande erhalten sollen, ferner in Anbetracht der steten Gefahr des Importes von Lungenfeuche, der wir uns bei dem Bezuge von Vieh aus den Niederlanden aussetzen, möchte es angezeigt sein, die Aufmerksamkeit unserer Landwirthe, welche gutes Zuchtvieh der schwarzbunten Niederungsrasse wünschen, auf die ostpreussische Herdbuchs-Gesellschaft aufmerksam zu machen.

Zur weiteren Orientirung und besonders zur Bestätigung der Behauptung, daß Ostpreußen heute schon ebenso gutes Material, wie Holland, zu liefern vermag, theilen wir im Nachfolgenden eine Beschreibung dieses Viehes aus der Feder des als tüchtiger Züchter bekannten Herrn Rittergutsbesizers Benefeld-Duoosten bei Gallingen mit. Derselbe besitzt den Rassebezeichnungen der Abtheilung Thierzucht der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft Heft Nr. 13 der Mittheilungen entnommen:

1. Verbreitungsgebiet, Boden- und Betriebsverhältnisse des Zuchtgebiets.

Das Zuchtungsgebiet des Ostpreussischen Holländer Viehschlags erstreckt sich über die Regierungsbezirke Königsberg und Gumbinnen.

Die Bodenverhältnisse dieses ganzen Bezirks, so weit sie für die Viehzucht in Betracht kommen, wechseln vom milden Lehmbis zum schweren Thonboden; hierzu kommen noch die Niederungs-Distrikte bei Tilsit, welche als Marschboden anzusehen sind.

Auf allen diesen Bodenarten ist eine ganz enorme Graswüchsigkeit vorhanden, wie man dieselbe auf Höhen selten antrifft; dieser Umstand hat entschieden auf die ausgedehnte Viehzucht, wie sie in der Provinz betrieben wird, hingeführt.

Der landwirthschaftliche Betrieb ist in den letzten 20 Jahren durch die vergrößerte Viehzucht sehr verändert worden. Man hat durch Anlage permanenter Weiden auf geeigneten Bodenstücken und durch Ausbehnung des Ackerbaues, welcher überhaupt in großer Ueppigkeit gedeiht, namentlich Weißklee, die zur Bedeckung bestimmte Fläche bedeutend eingeschränkt, es kann dieser jetzt mehr Sorgfalt zugewendet werden und blieb eine Erhöhung der Bodenrente nicht aus.

Im großen Ganzen ist der Weidegang des Viehes beliebt worden, man findet vereinzelt auch Stallfütterung, welche entweder durch den Betrieb technischer Nebengewerbe in der Wirthschaft selbst oder in deren Nähe geboten erscheint. Ueberall aber, wo mit Erfolg eine größere Aufzucht betrieben wird, namentlich zu Zuchtzwecken, ist der Weidegang als eine absolute Nothwendigkeit eingeführt. Nach einer ungefähren Schätzung existiren wohl in der Provinz etwa 800 Herden mit 50000 Kühen, welche obigem Schlage angehören.

2. Geschichte, Daten über die Entstehung des Schlages.

Die vorhin schon erwähnte große Graswüchsigkeit fast aller Bodenarten in der Provinz hat allmählig auf eine größere Ausdehnung der Viehzucht eingewirkt. Es wurden denn auch die verschiedensten Versuche gemacht, um zu ermitteln, welcher Viehschlag für die Provinz der geeignetste sei. Man führte unter anderen Schorthorns ein, von denen heute fast garnichts geblieben ist; man konnte sich wohl nicht entschließen, so hohe Preise für Zuchtthiere anzulegen, wie sie damals für Thiere 1. Klasse bezahlt wurden, und begnügte sich mit geringeren Qualitäten, womit eine Aufbesserung und Vergrößerung unserer Viehzucht nicht erlangt werden konnte, um so weniger, als man über die Ernährung solch anspruchsvoller Thiere sich wohl falsche Vorstellungen machte.

Ferner wurden Versuche gemacht mit der Einführung von Gebirgsvieh. Man sollte annehmen, daß die etwas hohe Lage der Provinz sich für diese Schläge hervorragend eignen würde; aber sie fanden hier keine nennenswerthe Verbreitung und sind bis auf wenige Stämme von den Holländern verdrängt worden. Von Züchtern, welche Höhenvieh gehalten haben, wurde geklagt, daß es das hiesige Klima nicht vertrage, die kalten Nordwinde von der See beeinträchtigen sein Gedeihen.

Es würde zu weit führen, noch weitere Versuche anzugeben, ich komme daher zu dem in Rede stehenden Schlage zurück.

Im Jahre 1860 wurde das erste Vieh aus Holland und Ostfriesland eingeführt; der kolossale Milchtrag, verbunden mit einer im Verhältniß stehenden leichten Ernährbarkeit, veranlaßte die rapide Verbreitung des Schlages in der Provinz, dessen Einführung aus dem Ursprungsland ganz bedeutende Dimensionen annahm. Man gab hier übere all diesem Schlage den Vorzug, machte aber beim Ankauf sehr große Ansprüche an die Qualität der Thiere; es wurden von den betreffenden Importeuren Klagen geführt, daß es schwer halte, passende Zuchtthiere für Ostpreußen aufzufinden.

Durch die vom Staate bewilligten Mittel zur Hebung der Rindviehzucht und durch das vom Minister Dr. Friedenthal eingeführte Prämienwesen entstand unter den Züchtern der Provinz ein ungemein lebhafter Wettstreit, um auf den Thierschauen den recht hoch gestellten Forderungen der Richter nachzukommen und als Sieger aus dem Kampfe hervorzugehen; es wurde auf den verschiedenen Schauen bald wahrgenommen, daß ein ganz bedeutendes Zuchtmaterial von Holländer Vieh in der Provinz vorhanden sei, welches zu verbessern die Züchter sich sehr angelegen sein ließen. Es ist für hervorragende Zuchtthiere jeder Preis bewilligt worden, so daß die besten Vaterthiere, welche aus dem Ursprungsgebiet ausgeführt wurden, in Ostpreußen Verwendung fanden.

Um diese Position in der Rucht des Holländer Viehs

welche aus den vorerwähnten Maßnahmen entstanden war, nicht wieder zu verlieren, sondern für die Zukunft nutzbar zu machen, traten im Jahre 1882 eine Anzahl Züchter zusammen und gründeten eine Züchtervereinigung unter dem Namen „Ostpreussische Herdbuch-Gesellschaft zur Verbesserung des in Ostpreußen gezüchteten Holländer Rindviehs“. Diese Züchtervereinigung ist das Fundament des Ostpreussischen Holländer Schlags. Sie ist bestrebt, wie es ihr Name besagt, das Holländer Vieh in der Provinz zu verbessern. Schon im Jahre nach ihrer Gründung, gelegentlich der Hamburger internationalen Thierausstellung, zeigte die Ostpreussische Herdbuch-Gesellschaft durch Vorführung von ca. 50 Stück Zuchtvieh, mit welchem Material sie ihre Arbeit beginne; jetzt nach 6 Jahren hat sie in Breslau mit ca. 70 Zuchtthieren, fast sämmtlich eigener Zucht, den Beweis geliefert, daß ihr die Verbesserung des Schlags gelungen ist. Näher auf die Organisation der Gesellschaft einzugehen, gestattet hier nicht der Raum, es kam nur auf die in den einzelnen Bänden des Herdbuches gemachten Veröffentlichungen verwiesen werden. Es steht aber fest, daß der Ostpreussische Holländer Schlag berufen ist, die Landesviehzucht der Provinz Ostpreußen zu repräsentiren.

3. Schilderung des Exterieurs.

a) Das Haar ist von schwarzer und weißer Farbe, weich, und in normalem Zustande anliegend und glänzend; dickes starkes Haar gilt als ein Fehler. Vereinzelt kommen noch Thiere mit grauer und weißer Haarfarbe vor, noch seltener mit rother und weißer.

b) Pigmente. Das Flozmaul ist gewöhnlich grau, bei Thieren mit weißer Haarfarbe an der Nase auch gefleckt, der Hodensack darf nicht schwarz, auch nicht schwarz gefleckt sein; ebenso ist es ein Fehler, wenn das Euter schwarz belausen ist oder schwarze Flecken hat.

c) Die Haut ist kräftig, dabei elastisch und weich, so daß man sie leicht in Falten schlagen kann. Eine zu dünne Haut gilt als Ueberbildung und zu spröde für ordinär.

d) Das Euter ist mächtig entwickelt, mit 4 gut vertheilten Strichen; weitere Strichanläge sind Zeugen für hohe Milchergiebigkeit. Der Milchpiegel ist bei der Rasse gut ausgebildet, es wird ihm jedoch nicht die Bedeutung beigegeben, wie den Milchadern und der Milchgrube, welche oft in ganz hervorragender Weise entwickelt sind und sicher hohe Milchergiebigkeit anzeigen.

e) Der Kopf ist bei männlichen Thieren kurz und kräftig, breit zwischen den Augen, die Stirn etwas vertieft; die Kühe haben einen mehr langen, aber immer edlen Kopf, mit milde blickenden Augen. Ein langer Kopf bei einem Bullen ist fehlerhaft.

f) Die Hörner sind von grauer oder heller Farbe, mit dunklen Spitzen, sind fein und stehen harmonisch nach vorn gebogen.

g) Der Hals ist bei den männlichen Thieren kurz und muskulös entwickelt, bei den weiblichen lang und dünn.

h) Die Wamme ist in Folge einer sehr kräftigen Vorbrust stark entwickelt, namentlich bei den männlichen Thieren.

i) Der Widerrist ist breit und mit dem Brustkasten gut verbunden, eine Einschnürung hinter dem Widerrist gilt als großer Fehler.

k) Der Rücken ist gerade und gut angeschlossen am Widerrist und Kreuz.

l) Das Kreuz ist gerade und mit den Hüften und der Schwanzwurzel gut ausgeglichen.

m) Der Schwanz ist lang und dünn, am Ende mit einer weißen Quaste versehen, ein hoher Schwanzansatz ist fehlerhaft.

n) Die Brust ist tief und weit, tritt mächtig aus der

Vorderextremitäten hervor, ein schmaler oder flacher Brustkasten ist fehlerhaft.

o) Die Rippen sind weit gewölbt, gehen tonnenartig, von der Wirbelsäule weit ausholend, nach unten tief verlaufend und bilden einen großen Raum für die Verdauungsorgane.

p) Hüften und Becken. Die Hüften, welche bei den Original-Holländern zu kolossal entwickelt sind, hat man in Ostpreußen versucht in ein harmonisches Verhältnis zu bringen; es gilt bei einem Zuchtstier für normal, wenn die Breite des Brustkastens, der Hüften und des Beckens, mit dem Galgenmaße gemessen, übereinstimmt; auch bei Kühen wird auf eine Erweiterung des Brustkastens und des Beckens hingezüchtet, dagegen sucht man die unschönen stark entwickelten Hüften zu verringern.

An dieser Stelle mögen noch die bei der Körung aufgenommenen durchschnittlichen Körpermaße in Centimetern, wie sie in der „Landwirthschaftlichen Presse“ veröffentlicht sind, Platz finden.

	Länge des Stammes	Höhe		Des Brustkastens		Breite	
		hinter dem Widerrist	vor den Hüften	Tiefe	Breite	der Hüften	des Beckens
2-jährige Bullen	170	137	140	74.5	51.3	54	52.3
3 "	178.5	142.5	144	79	57	58.5	56.3
4 " u.ält Bullen	187	145	146	81	58	60	57
b.5-jähr alte Kühe	157	130	133	68.5	57.5	52.5	47.5
ältere Kühe . . .	161	131	134	70.5	57	54.5	48.5

q) Extremitäten. Dieselben haben einen muskulösen breiten Oberextremität, der Unterextremität ist trocken, die Stellung vorn gerade und breit, hinten fest eingeschient, gut gestellt, d. h. nicht säulenartig, auch nicht zu sehr ausgehöhlen, mit vorn harmonirend.

r) Gang. Ein mangelhafter Gang wird den Holländern zum Vorwurf gemacht, im Ursprungslande mag das seine Berechtigung haben, weil die dortigen Ochsen nicht zum Zuge benutzt werden; die Ostpreussischen Holländer liefern aber das Zugvieh, es wird daher bei der Züchtung strenge auf guten Gang gehalten, in Folge dessen die Ostpreussischen Ochsen als Zugthiere in anderen Provinzen gern gekauft werden.

4. Gewicht.

Das Gewicht der Ostpreussischen Holländer ist sehr verschieden. Bei Herden, welche ihren Ursprung vorherrschend auf Ostfriesland zurückführen, haben die Thiere kein so großes Gewicht als bei solchen, welche aus Westfriesland oder Nordholland stammen; bei letzteren kann man das Gewicht der ausgewachsenen Kuh auf 11 bis 14 Ctr. annehmen und des dreijährigen Bullen auf 15 bis 18 Ctr., aus leichteren Herden wiegen die Kühe 9 bis 11 Ctr., die Bullen 12 bis 15 Ctr. Das Gewicht eines normalen Kalbes schwankt zwischen 30 und 50 kg.

5. Reife.

Die weiblichen Thiere läßt man in Herden, welche mehr auf Milch als auf kräftige Aufzucht sehen, mit 2 bis 2 1/2 Jahren kalben, oft auch früher; wo man aber eine Aufzucht für Zuchtzwecke hat, läßt man die jungen Thiere 2 1/2 bis 3 Jahr alt werden, bevor man sie zur Milch benützt. Die jungen Bullen können bei einer normalen kräftigen Ernährung, mit genügender Bewegung im Freien, mit 1 Jahr vorsichtig benützt werden, mit 1 1/2 bis 2 Jahren tritt ihre volle Nutzbarkeit ein.

6. Milchertrag.

Die kolossale Milchergiebigkeit der Holländereschläge ist bekannt, durch richtige Fütterung läßt sich dieselbe bis in 3

Unglaubliche steigern, es wird auch bei den Ostpreussischen Holländern eine große Milchmenge gewonnen. Der Durchschnitt guter Herden kann auf 3000 bis 4000 l pro Jahr angenommen werden, offizielle Messungen haben nicht stattgefunden, augenblicklich werden in 2 Meiereischulen genaue Prüfungen auf den Fettgehalt der Milch in den verschiedenen Stadien mit einzelnen Individuen vorgenommen, welche, wenn sie abgeschlossen sind, veröffentlicht werden sollen.

7. Zuchtziel.

Bei den Ostpreussischen Holländern gilt es eine Kuh zu produzieren, welche dem Besitzer eine hohe Rente durch eine möglichst große Menge fetter Milch gewährt, deren derbe Konstitution sie vor Krankheit bewahrt und befähigt, eine Nachzucht zu liefern, welche in ihren weiblichen Nach-

kommen den Milchreichthum der Rasse sichert und unter deren männlichen Vaterthiere vorhanden sind, welche zur Verbesserung der Rasse beitragen können oder als gute Zuchtstiere oder Mastochsen gute Verwendung finden.

8. Eigenschaften und Merkmale, welche unbedingt fehlerhaft sind und der Schlagform widersprechen.

Als ein großer Fehler gilt bei den Ostpreussischen Holländern ein schwacher Brustkasten mit einer Einchrümmung hinter dem Widerrist und ein deformirtes, dachartiges Becken, gegen welche Fehler bei der Züchtung energisch vorgegangen wird. Ein tiefer Rücken mit hohem Schwanzansatz entspricht nicht dem Ostpreussischen Holländer Schlag und wo sie vorkommen sollten, kann man sicher annehmen, daß die Zucht nicht rein ist.

Ueber die sogenannte Lähme (Rachitis) und die Knochenbrüchigkeit unserer Hausjügethiere.

Die Entstehung dieser beiden auch für unsere Provinz schon verderblich aufgetretenen Krankheiten ist in letzter Linie auf den Mangel an aufnehmbarem Kalk für die Futterpflanzen zurückzuführen. Es dürften heutzutage nur noch Wenige die Ansicht vertreten, als wären dieselben die Folge von Erkältung in der Form rheumatischer Schmerzen. Es sind besonders die Untersuchungen des verstorbenen Prof. Koloff, welche in dieser Beziehung Klarheit gebracht haben.

Unter Lähme oder besser Rachitis versteht man bekanntlich eine krankhafte Entwicklung der Knochen junger Thiere. Es erlangen die letzteren, so lange die Krankheit dauert, nicht denjenigen Grad der Härte, der zur normalen Festigung des Skelets nothwendig ist.

Bei der Knochenbrüchigkeit dagegen sehen wir die Knochen der erwachsenen Thiere, welche bereits ihre normale Härte und Festigkeit erlangt hatten, wieder weich und brüchig werden.

Der Grund für beide Erscheinungen ist nach vielfachen Untersuchungen in dem mangelnden Gehalt an Knochenerde in den Knochen zu erblicken.

Die Knochenbrüchigkeit tritt besonders häufig bei Kühen und Schweinen, weniger bei Stuten auf. Sie beginnt nicht selten mit der Reizung, die Wände zu befeuchten, oder auch die Hohltheile zu benagen. Schreitet die Krankheit weiter vor, so sehen wir Steifigkeit des Körpers, unbeholfenes Aufstehen sich zeigen, während die physiologischen Funktionen, Verdauung, Milchsekretion, Athmung etc., noch ganz normal verlaufen können. Erst im letzten Stadium pflegt Abmagerung Bruch der Knochen, namentlich der Rippen, des Beckens und Oberschenfels aufzutreten, unter zunehmender Schwäche tritt schließlich der Tod ein.

Die Rachitis kann bei jungen Thieren auftreten, so lange das Skelet derselben noch nicht seine vollkommene Ausbildung erlangt hat. Am häufigsten ist sie bei Schaflämmern zu beobachten. Ihre Anzeichen sind bekanntlich Steifigkeit und Lahmgehen; an den Knochen treten schmerzhafteste Gelenksanschwellungen und Verkümmungen auf. Werden sie gleich nach der Geburt von der Krankheit befallen, so gehen sie gewöhnlich an Lähmungen und Krämpfen zu Grunde, ohne daß Gelenksanschwellungen Platz greifen.

Von der Knochenbrüchigkeit werden gemeinlich nur trüchtige und milchgebende Mütter befallen, indem bei diesen mehr Knochenerde zum Aufbau des Jungen im Mutterleibe durch die Milchabsonderung verbraucht wird. Man kann häufig beobachten, daß in einem mit Knochenbrüchigkeit behafteten Rindviehbestande die Krankheit im geraden Verhältniß zur Milchabsonderung steht. Arbeitsochsen erkranken sehr selten an Knochenbrüchigkeit, da ihr Bedarf an phosphoräurem Kalk ein viel geringerer ist.

Der beste Beweis nun dafür, daß die beiden Krankheiten die Folge kalkarmen Futters sind, ist der, daß in manchen Gegenden dieselben stationär sind, und zwar sind es solche Distrikte, in denen die Nahrung des Rindviehs zum größten Theile aus sauren Gräsern besteht, die zum Theil auf Moor- oder Torfboden gewachsen sind. Weiterhin treten sie in den Gegenden des sandigen unfruchtbaren Bodens auf, der arm an Kalk und Phosphorsäure ist. Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß die Krankheiten jeckenartig auftreten können, wo in Folge anhaltender Dürre die Vegetation sehr dürftig gewesen war.

Neben der Verfütterung kalkarmen Raufutters ist auch die Verabreichung von viel Schlempe, Schnitzelt und Rüben ein die Krankheit beförderndes Moment. Trifft die Verfütterung dieser beiden Futterarten zusammen, so wird die Krankheit besonders scharf hervortreten, wenn nicht der Landwirth durch Verabreichung kalkreicher Kraftfuttermittel oder auch kalkreicher Tränke für die Deckung des Kalkbedarfs sorgt.

Aus dem Gesagten ergeben sich nun sehr leicht die prophylaktischen Maßnahmen gegen beide Krankheiten. Hat man Ursache, den Ausbruch der Krankheiten wegen mangelhafter Qualität des Futters zu befürchten, oder zeigen sich bereits die ersten Anfänge derselben, so handelt es sich darum, den Thieren ein leicht verdauliches protein- und kalkreiches Futter zu verabreichen, als empfehlenswerthe Futtermittel sind da zu nennen: Spargel- und Kleehen, Hülsenfruchtstroh, Lein- Kaps- und Mohnfuchen, Weizen- und Roggenkleie, Erbsen und Bohnenschrot. Das Kraftfutter als solches ist noch nicht geeignet, Kalk zuzuführen, indem z. B. Roggen- und Gerstenschrot, welche als Kraftfuttermittel anzusehen sind, an Kalk sehr arm sind, die Vergrößerung der Nation an Wurzelgewächsen in dem Falle ist absolut zwecklos, weil der Nischengehalt derselben ein sehr spärlicher ist.

Vor Allem aber dürfte die Verfütterung des präzipitirten Knochenmehls geeignet sein, den Kalkmangel in der Futterration auszugleichen. Als tägliche Dosis für Kinder mögen 30—60 Gr. genügend sein. Weiterhin verdient der größere oder geringere Gehalt des Trinkwassers an Kalk Beachtung. Bei milchenden Kühen kann auch das Versiegenlassen der Milch zur Beseitigung des Uebels dienen.

Die Lähme oder Rachitis der säugenden jungen Thiere wird sich am besten durch die Verabreichung eben genannter kalkreicher Futtermittel an die säugenden Mütter beseitigen lassen. Ebenso mögen die letzteren pro 100 Pfd. Lebendgewicht 10 Gr. Knochenmehl erhalten, sofern dieses nicht ausreichend sein sollte, soll außerdem noch den jungen

Thieren in die Milch oder in den Futtertrog Knochenmehl eingestreut werden.

Für Füllen würde die Tagesgabe 8—15 Gr., für Sämling und Ferkel 3—6 Gr. zweckmäßig betragen.

Glaubt man sich zu der Annahme berechtigt, daß im bargereichten Futter genügend Phosphorsäure, nur unzureichend Kalk vorhanden sei, (was bei proteinreichen Futterdosen der Fall sein kann), so kann an Stelle der theureren Knochenerde auch Schlemmkreide Verwendung finden, welche in etwas kleineren Gaben dem Futter beizumengen ist.

Sind die an der Rachitis erkrankten Thiere schon von der Muttermilch entwöhnt, so sorge man durch die Verabreichung leicht verdaulicher, protein- und kalkreicher Nahrung für die Beseitigung des Uebels. Im Frühjahr vor

Allem ist so bald als möglich frisches nahrhaftes Grünfutter als Nahrung geboten.

Als das beste Vorbeugemittel gegen beide geschilberte Krankheiten sei aber zum Schluß die Erzeugung eines besseren, kräftigeren, protein- und kalkreicheren Futters erwähnt. Zu diesem Behufe wird in vielen Fällen ausreichend sein, den Wiesen und Futterfeldern hinreichende Mengen phosphorsäure- und kalkreiche Düngemittel zuzuführen. Im Uebrigen wird es sich aber empfehlen, den allgemeinen Culturzustand der Aecker zu verbessern, wofür als die geeignetsten Mittel: Tiefkultur im Verein mit Vermehrung des Düngerkapitals, sowohl des Stalldüngers (Qualität und Quantität) als auch der Zufuhr künstlichen Düngers, Be- und Entwässerung des Areal, vermehrter Futteranbau u. s. w. zu nennen sind.

Spredhsaal.

— Frage: Gibt es ein Mittel, das lästige Koppen den Pferden abzugewöhnen, hat es üble Folgen und überträgt es sich auf andere Pferde?

Antwort: Diese Untugend ist den Pferden, welche derselben fröhnen, schwer abzugewöhnen: Das Koppen tritt in zweigehalten auf, nämlich als Luftkoppen und als Krippenheben. In beiden Fällen handelt es sich darum, daß das Pferd unter krampfhaftem Beugen des Halses Luft in den Schlundkopf, ja bis in den Magen einpumpt und wieder ausstößt. Das Uebel zieht häufig Verdauungsstörungen und Kolikzufälle nach sich.

Junge Pferde ahmen das Koppen gerne nach; es wirkt also ansteckend. Viel Arbeit ist ein gutes Mittel zur Bekämpfung der Untugend. Außerdem sind noch manche Maßregeln empfohlen. Von Vortheil ist ferner ein schmaler Halsriemen eng geschnallt (sog. Koppriemen), der außerdem in verschiedener Weise modificirt als Halsband mit Stiften, mit Eisenstangen, mit doppelten, federnden Metallbogen, Notentransportband zur Empfehlung gelangt ist. Außerdem wendet man Maulförbe an und zwar solche mit doppeltem Bodem; Köpgebisse zc. helfen nur vorübergehend.

Zweckmäßig ist vielleicht, wenigstens gegen das Krippenheben, die Entfernung all der Gegenstände, welche zum Ansetzen dienen; die Krippen bringt man deshalb am Fußboden an und die Flankenbäume hängt man vorne möglichst niedrig. Bemerkenswerth ist, daß koppelnde Pferde in Krankheitsfällen das Koppen aussetzen und daß der Wiederbeginn desselben als ein Zeichen der Genesung angesprochen werden kann.

— Frage: Wie bereitet man Braumben?

Ein alter Abonnent.

Antwort: Die Braumben-Vereinigung ist zwar alt, aber leider noch wenig angewendet. Freilich muß man oft erst Lehrgeld geben, ehe man die richtigen Ausführungen genau kennen lernt. Regel sei, das Futter nicht früher in den Diemen zu bringen, bis es angewelkt ist: das Futter darf in der Hand nicht brechen, auch beim Drehen keine Feuchtigkeit mehr zeigen. Bevor der Thau nicht völlig verschwunden ist, darf auch mit dem Zusammenfahren nicht begonnen werden. Man schichte den Diemen rund um eine Stange, an die eine Leine, welche die Länge vom Radius des Kreises hat, gebunden ist. Das Festtreten des Futters — angewelkten Grases. — ist dringend nöthig, hier dürfen Leute nicht gehpart werden. Neben dem Schober müssen je nach der voraussetzlichen Größe desselben 1 bis zwei Fuder trockenens — am besten — Futter-Stroh stehen. Kommen einmal beim Abladen größere grüne Massen vor, dann schüttelt man Stroh zum Aufsaugen der Feuchtigkeit dazwischen. Das Zusammenfahren darf auch, damit nicht etwa das Festtreten dadurch beeinträchtigt wird, nicht zu flott von statten gehen. Bei größeren Massen verwende man mehrere Tage dazu. Obenauf packe man einige Fuder Stroh, soviel als irgend darauf zu bringen ist, damit ein starker Druck von oben ausgeführt wird.

Sollte die Stange noch darüber hinauszagen, so muß diese abgeseigt, oder so verstopft werden, daß der Regen an derselben nicht herunter laufen kann. Zur Braumbenbereitung eignet sich am besten das Futter, welches trocken nicht gern gefressen wird. Ich meine insbesondere das von lauren Weizen. Ich habe prächtiges Futter hierdurch erzielt, bemerke aber ausdrücklich, wenn ich mich nicht selbst um die Bereitung kümmerte, daß auch Diemen verdorben sind.

Nach Schimms: „Methode, Futter aufzubewahren zc.“

Frage: Kann der Rauch der Schornsteine von Glasfabriken für die Saaten der unmittelbar daran stehenden Aecker so nachtheilig wirken, daß dieselben den darin befindlichen Säuren unterliegen?

Wie heißen diese Säuren?

Die sämmtlichen Obstbäume in unmittelbarer Nähe sind eingegangen, ebenso sind die Fentereichen der daran stehender Häuser so matt geworden, daß man kaum hindurch gehen kann.

A. M. v.

Antwort: Ob ein einer Fabrikanlage entströmender Rauch den Pflanzen schädlich sein kann oder nicht, hängt wesentlich von der Art des in der Fabrik verwandten Brennmaterials ab, Rauch von Holzverbrennung ist unschädlich, dagegen können der Rauch von Torf, Braunkohle oder Steinkohle je nach der Beschaffenheit dieser Materialien in verschiedenen Graden schädlich sein. Der nachtheilige Bestandtheil des Rauches ist die schweflige Säure welche je nach dem Grade des Gehaltes an dem in diesen Brennmaterialien fast immer vorkommenden Schwefel sich auch im Rauche in verschiedener Menge vorfindet. Der Rauch von schwefelfreien, oder sehr schwefelarmen Kohlen ist unschädlich. Bei Rauch stark schwefelhaltiger Kohlen ist ein Erliegen sowohl von Obstbäumen als von jungen Saaten wohl möglich. Auch das Erblinden der Fentereichen ist durch Einwirkung der schwefligen Säuren zu erklären.

Uebrigens lassen sich in der Fabrik selbst Vorrichtungen anbringen, welche bewirken, daß die Verbrennungsprodukte des Schwefels nicht als schweflige Säure, sondern in der unschädlichen Form der Schwefelsäure den Schornstein verlassen.

Whnd.

Frage: Wie säuert man im März/Monat am zweckmäßigsten Kunkelrüben ein?

Antwort: Bezüglich des Einsäuerns der Kunkelrüben, so ist das Verfahren im Frühjahr dasselbe wie im Herbst und ist genauer in No. 45 der Landwirtschaftlichen Mittheilungen der Hallischen Zeitung vom 16. November 188 beschildert. Es ist jedoch zu bemerken, daß die Kunkelrüben im März durch das Lagern schon bedeutende Verluste an Nährstoffen erlitten haben, so daß ihr Nährwerth nur noch ein geringer ist. Ob ein Einsäuern derselben noch lohnt, ist daher auf Grund der gerade vorliegenden Verhältnisse zu beurtheilen.

Whnd.

Wal
sigung
mark i
gestrigen
nen. W
der Tre
der Ma
wartung
von Fr
Nichte
ausgesp
und der
hob sich
Einwen
frisch u
lebenbig
wir sie
Fürsten
Hause u
von F
betreffen
der Tre
der Ma
wenn d
Gausha
müssen.
Abgeord
vorigen
und zw
ihrem g
für die
neuer K
um in
schluß
Borwun
unsere
daß die
würde,
des
Sodan
führun
hatte e
Mariu
hin be
theil i
merkte
die Be
durch
lers i
habe e
dem
die
dem
die Ne
zu sch
Ober
stehen
besten
thun
Berse
so la
stark
und
ung
halte
wie
und
mini
meh
wen
gar
küm
die
antr
voll
lich
mäß
Die